

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2004)
Heft: (1)

Artikel: Mineur Brandstätter bei der Arbeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mineur Brandstätter bei der Arbeit

Ohne die Mineure läuft auf den Baustellen der AlpTransit Gotthard AG gar nichts. Am 1. September 2004 arbeiteten in Amsteg, Sedrun, Bodio und Faido unter Tag mehr als 1700 Arbeiter. Mit fast 40 Prozent stellen die Österreicher das grösste Kontingent. Einer dieser Tunnelbauer ist der 32-jährige Polier Herbert Brandstätter aus Kärnten. Sein Arbeitsort: Amsteg.

Herbert Brandstätter – Polier aus Leidenschaft

6

Herbert Brandstätter ist ein Nomade. Seit seinem 18. Geburtstag zieht er von Tunnel zu Tunnel und lebt meistens in Baracken. Im kleinen Dorf Pusarnitz in Kärnten, im Bezirk Spittal an der Drau, mit der spätgotischen Pfarrkirche, dem legendenhaften Grab des «Heiligen Mannes von der Niklai», den Ruinen Feldsberg und Hohenburg ist er aber Herr im eigenen Haus. Für sich, seine Frau Erika und die Kinder Sandro, Niklas und Magdalena hat er sich bereits vor einiger Zeit ein schönes Haus gebaut. Und er freut sich jedes Mal von ganzem Herzen, wenn er mit dem Bus von Amsteg zurück nach Kärnten fährt. In seine Heimat!

Mit 18 Jahren haben die Kollegen den gelernten Maurer zum ersten Mal mit auf Wanderschaft genommen, haben ihn in die Welt des Untertagebaus eingeführt. Von der Pike auf hat er dieses harte und auch gefährliche Handwerk erlernt. Auf Tunnelbaustellen in Italien und Deutschland: San Remo, Stuttgart, Bonn, Mainz, Dresden seine Stationen. Und seit nun auch schon wieder zwei Jahren Amsteg.

Herbert Brandstätter ist Polier, Chef von 26 Mineuren: Österreicher, Deutsche und Schweizer. 7 Tage hintereinander Nachtschicht. Dann einen Tag frei, anschliessend eine ganze Woche Tagschicht. Dann wohlverdiente 6 Tage frei: Ab nach Hause, zu Frau und Kind. «Ich freue mich jedes Mal darauf. Auch die Kinder sind glücklich, mich wieder zu sehen. Sie wissen aber auch, dass ich wieder gehen muss. So ist das Leben. Und es ist gut so!»

Polier Brandstätter auf der Tunnelbohrmaschine ...

... und im Gespräch mit Bauführerin Michaela Pucher.





Das gelte auch für den Verdienst und die Arbeitsbedingungen, versichert Herbert Brandstätter. Er ist rundum zufrieden, geniesst auch die Freizeit im Kanton Uri. Im Sommer fährt er mit seinem Motorrad über die Urner Pässe, manchmal mit dem Fahrrad hinauf nach Bristen. Im Winter geht es ab und zu ins Fitnesszentrum, aber auch in den Ausgang nach Altdorf oder Flüelen. «Muss doch sein. Einmal andere Leute sehen. Sonst fällt einem die Decke auf den Kopf.»

Nach der harten Arbeit das wohlverdiente Essen.

Am Abend vor dem Einschlafen denkt er oft auch an zu Hause. An die Familie, Frau und Kinder. Aber auch an die Zukunft. Er will auf der NEAT-Baustelle bleiben. Seinen Teil zum Bau des Jahrhundertbauwerks Gotthard-Basistunnel beitragen. Er findet das Projekt sinnvoll. Meint, auch Österreich müsse vorwärts machen mit der Verlagerung des Schwerverkehrs von der Strasse auf die Schiene. Herbert Brandstätter weiss von was er spricht. Seine Eltern wohnen im Liesertal, nur wenige Meter neben der viel befahrenen Tauern-Autobahn. Genau wie er in Amsteg. Im NEAT-Baustellendorf Amsteg neben der Gotthard-Autobahn.

Anzahl und Herkunft Personal der Hauptunternehmer

Stand 1.9.2004

Nationen	Los 252 Amsteg		Los 360 Sedrun		Los 452 Faido		Los 554 Bodio		Total		
		%		%		%		%		%	
Schweiz	CH	46	12	77	16	24	9	37	6	184	10.7
Österreich	AT	254	67	62	15	130	49	213	34	659	38.4
Deutschland	D	26	7	143	29	8	3	113	18	290	16.9
Italien	IT	4	1	109	26	88	33	207	33	408	23.7
Kroatien	CR	19	5	3	1					22	1.3
Portugal	P	4	1	27	7	8	3	19	3	58	3.4
Südafrika	ZA	0		4	1					4	0.2
Diverse		27	7	21	5	8	3	37	6	93	5.4
Total		380	100	446	100	266	100	626	100	1718	100